

Erscheint:
Mittwoch 7 Uhr.
Unterlalte
seit am Sonnabend, 12 Uhr;
Marienstraße 18.

Mittwoch, die Blätter
seien eine erfolgreiche
Verbreitung.
Ausgabe:
4,000 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Brodisch.

Print und Eigentum der Herausgeber: Kleych & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Ausgaben:
Unterlalte 20 Rg.
bei ausgeteilten Zeitungen
Kasse im Tag
Zahlung bis 1. Tag
verschuldet 20 Rg.
Einzelne Nummern
1 Rg.

Unterlaltepreise:
Für den Raum eines
gepaarten Zelle:
1 Rg. Unter „Ringst
zand“ die Zelle
2 Rg.

Dresden, den 18. Mai.

Se. Exz. der Generalleutnant von Schimpff, Com-
mandeur der zweiten Infanterie-Division tritt demnächst in den
Ruhestand. Anlässlich dessen begaben sich vorgestern Vormittag
der Kriegsminister v. Fabrice, der Gouverneur v. Hohen, die
Generalmajors von Grausant und Röhlert, sowie sämtliche
hier garnisonirende Stabsoffiziere, denen sich einige von aus-
wärts angeschlossen hatten, in die Wohnung des Divisionärs,
um ihre Abschiedsvioline zu machen.

Berlin. Das Mitglied des Reichstags, Friedrich
Hartort, veröffentlicht in der B. B. folgendes an seine Wähler:
Die Treibjagd auf Steuern beginnt mit den Blüthen
des Mai's, und ein freies Wort darüber muss erlaubt sein,
wo nicht, „dann untergräbt das Staates Wohl der Feind“
wie Sophocles warnend aussprach. Keine neuen Steuern!
 sage ich abermals, auf die Gefahr hin geschlossen zu werden,
und halte nicht hinterm Berg mit meinen Gründen. Grosser
Staatsweidheit bedarf man zur Beurtheilung der Lage nicht,
der schlichte gesunde Menschenverstand reicht hin. Wenn die
alten laufenden Steuern, anstatt zu steigen, in der Einnahme
abnehmen, so ist das ein untrügliches Zeichen, dass die Ge-
werbhätigkeit des Volks sich nicht im normalen Zustande be-
findet, und dann sind neue Steuern zur Deckung des Defizits
ein widerstinkendes Heilmittel. Einem Manne, dem es am Blut
fehlt, wird sicher kein vernünftiger Arzt einen tödlichen Über-
last verordnen. Wer jedes Jahr in seinem Garten regelmässig
Spargel ziehen will, darf die Beete nicht auf einmal durch
künstliche Wärme abtreiben. Alle Finanzminister der nord-
deutschen Staaten arbeiten mit einer Unterbilanz und widmen
sich mit wohlbezahlten Gehülfen, der Goldmacherkunst. Der
Eine folgt dem französischen Systeme der schwedenden Schulden,
das heißt, der Arme giebt eine Anweisung auf die zweifelhafte
künftige Ernte. Der Andere zieht die Käleken vor, damit
die Schultern der Reiche hörnen die Lasten tragen helfen, und
weisslich wird dem großen Haufen verschwiegen, dass die Ge-
genwart ihr Budget laufend mit schweren Zinsen und Tilgung
belastet. Im Andenken der Nachwelt würden unsere Adepten
rühmlichst fortleben. Paracelsus war ein Stümper, er suchte
Silber in Gold zu verwandeln, allein unsere Leute arbeiten mit Lumpen. Die schlausten Praktiken raten: den Erwerb
des Volks durch mancherlei indirekte Besteuerung in die
Kriegskasse überzuführen und dieses raffinierte Geschlecht ist am
gefährlichsten, wenn die Wächter schlafen. Man sagt wohl: die
Werke meckern es nicht, wenn das Futter ein wenig knoppe
genommen wird, all in die Arbeitskraft nimmt im Verhältnis ab. —
Mit richtigem Takt haben die Conservativen in der Brenn-
stube einen Angriff auf ihre Finanzen gewittert und erobt
ob solchen Lohnes für getreue Dienste durch Tod und Damm,
doch eine Ablehnung gegen das Ministerium. Gleich dem
Wallensteiner warden sie Bundesgenossen in allen Kreisen,
denn Niemand ist erhöhte Abgaben hold. Ohne Hinterge-
danden? Ja, da ist das westphälische Sprichwort zu empfehlen:
„Vaux pas auf!“ Im gehämmerten Blitzleiter gezeichnet.
So soll der Vorfall, die Fahrvölker der Eisenbahnen
zu besteuern, durch einen spanischen großen Debonom aufge-
richtet sein. Die Besteuerung der Wechsel unter 50 Thlr.
brachte viel Gold und trübt meist die kleinen Leute, die nicht
so laut schreien wie die Großen. Selbst Porto lässt man sich
gefallen, wenn nur die Petersilie frei bleibt. Die Herren brau-
chen für ihre Hinterlassens wenig Licht, also Petroleum würde
vorausgegeben. Tabaksteuer trifft ebenfalls die Mutter vom Geist
nicht, sondern mehr die kleinen Produzenten und Consumenten.
Wie der Dichter sagt: „Morgenroth und Gassenloch“ mögen
besteuert werden, nur die Blaue nicht! Ist doch Steuer glück-
lich abgelehnt, dann wird der Friede mit dem Ministerium auf
allen Gassen ausgetrieben und der Bewilligungserbet erwartet
aufs Neue. Hätten diese Herren den Mut zu sagen: stellt
das Gleichgewicht her durch angemessene Minderung unver-
hältnismässiger Militärausgaben, so könnte man einigen ihrer
Motive bestimmen, denn der Kartoffelbau ist allerdings eine
wichtige Freude für manche Güter. Allein nicht nur die grö-
ßeren Besitzer, sondern auch die unglaublich grösste Zahl der klei-
neren Brennereien ist zu berücksichtigen und für diese ist die
Fabrikationssteuer die rationellste. Wir wollen keine Erhöhung
der Steuer, sondern eine gerechte Vertheilung und da mag die
facultative Einführung ein Mittelweg sein. Ein Staat, dessen
Budget seit 1868 von 159,757,004 Thlr. auf 167,597,469, also
um 7,840,405 Thlr. gestiegen ist, sollte vor allen Dingen an die He-
bung der Erwerbsquellen des Volkes denken, bevor dessen finanzielle
Leistungsfähigkeit über Vermögen in Anspruch genommen wird.
Die Verfassung Art. 109 sagt: Die bestehenden Abgaben und
Steuern werden höherhoben, das heißt: Der Abgeordnete,
welcher zu neuen Steuern ja sagt, bürdet seinen Bürgern
eine dauernde Last auf, während das Bedürfnis vielleicht ein
vorübergehendes oder schlecht motiviert ist! Montesquieu sagte:
„Nigends braucht man mehr Steuern, als in schwächer ver-

bunden Staaten!“ Walter Scott's Auspruch: „Sparen und
noch viel einnehmen, ist die Mutter des Reichtums“ möchte
unsren Finanzmännern dringend zu empfehlen sein. Berlin,
Mai 1869.

Die Pfingstferiag waren diesmal von dem schönsten
Wetter begünstigt, obgleich der Sonnabend vorher durchaus
keine schönen Hoffnungen aufstiegten lüft. Aber in der frühesten
Frühe des Sonntags lachte die aufgehende Sonne in einen
klaren, bläulichen Himmel hinein und begrüßte Thaler und
Berge, Ackerland und Landstraße und vergoldeite mit ihren
ersten Frühtagsstrahlen die Dachspitzen der Häuser, die Wipfel
der Bäume, die Gipfel der Hügel. Schon als die Militär-
Reveille durch die Straßen erschallt und die Soldaten der Ka-
pelle mit den rothen Pferden auf blankem Helm von
Stadtteil zu Stadtteil im lauten Schalle der Janitscharen-
musik zogen, ja selbst als vom Pantonschuppen herüber die Na-
nonenschüsse erdröhnten und im lauten Echo wiederhallten an
den Bergen der sächsischen Schweiz und den Hügeln der Lö-
nitz, da war bereits eine große Menschenmenge, Jung und Alt,
auf den Beinen, die thils im Sonntagsrock fröhlich hinaus-
zog ins Freie, zu Fuß, per Dampfschiff oder per Eisenbahn,
theils vor der raschmarodegenden Militärlapelle von Straße
zu Straße miteilte. Eine solosole Karawane bewegte sich nach
dem Großen Garten, die sich in den einzelnen Etablissements
dasselbst, namentlich bei Hofe und in der Großen Wirtschaft
abwiegte, theils ihren Strom nach dem Zoologischen Garten
wendete, dessen vier- und zweibeinige, knurrende und schreib-
ende, brüllende und gackernde Bewohner fröhlich und lustig
die Naturfreunde empfingen und sie bewundernd vorüberwan-
dern ließen. Wer sollte auch in so wortigen Maitagen dageim
hinterm Osen stehen bleiben, wenn der Aufruhr der Gottes-
natur ihn weckt? Er mügte denn in Gram und Harm und
Hader mit sich selbst zerfallen, oder an das traurige Kronen-
bett gefesselt sein, oder selbst an Hochfesten dem Alltagsgeschäft
ablegen müssen. Doch nicht allein der Dresdenner war leben-
dig geworden, nein, Tausende von Fremden kamen per podes-
apostolorum, per Dampfschiff, oder Stellwagen nach der
Residenz, die hier oder in der Umgebung ihres Pfingstfest ver-
leben wollten. Auf der Leipziger Bahn waren die Personen-
züge beratig gezeichnet, daß man die Passagiere in Güterwagen
packen und 3 Locomotiven zum Ziehen und Schieben anhängen
möchte. Die Hotels, die Gasthäuser, ja die kleinsten Herbergen
waren überfüllt und müssten vielfach ihre Freunde abweisen, die
mit Sack und Pack und zu Fuß in Dresden ihr Heil ander-
wärts sehr oft vergebens suchten. Wenn wir auch gelezen,
dass in der Zeit vom Freitag zum Sonnabend nur 300 Per-
sonen zugereist, die Zahl d'r polizeilich Angemeldeten aber in
der Zeit vom Pfingstsonntag bis auf 922 stieg, so sind doch alle Dienstjenigen nicht dazu gerechnet, die dies
einen Tag hier bleiben und Abends wieder heimwärts zogen
und ihre Zahl ist die grössere. Es ist daher nicht zu längern,
dass die Witze und Geschäftslute Dresdens, seiner Um-
gebung und der Sächsischen Schweiz mit dem diesjährigen
Pfingstfest zufrieden sein konnten.

Morgen Mittwoch, den 19. Mai findet die erste dies-
jährige von früherher vielgeliebte Grande Soirée musicale élé-
gante, verbunden mit neu eingerichteter großer brillanter Illu-
mination des ganzen königl. Velodrome nebst Garten und Sei-
terrasse statt. Vorzugswise wird ein großes historisches
Wolter Concert von Herrn Musikkirector Frisch mit seinem ver-
traulichen Kapelle bei dieser Gelegenheit ausgeführt werden.

Ein junger Amerikaner, Bergstudent zu Freiberg,
welcher dieser Tage die Tour von Freiberg nach Dresden auf
dem Velociped in drei Stunden zurücklegte, fahrt gestern den
Plan, vermittelst seines „Mitrades“ nach Berlin zu fahren. Er
hielt Wort. Gestern Vormittag um zehn Uhr fuhr er von
Dresden ab und stampfte der Metropoleander Soree zu. Wenn
er in Berlin angelkommen, ob er wirklich auf dem Velociped die
Tour vollbricht, werden wir wohl erfahren. Jedenfalls muss
er aber in Berlin seine Stiefelsohlen aussäubern lassen, die sehr
krappt aussehen werden, noch ehe er in die Nähe des Kreuz-
berges kommt.

Im städtischen Hospital zu Leipzig ist auf Antrag des
Albertvereins seit dem 1. Mai eine Schule für Krankenpflege-
rinnen eröffnet worden. Die Schülerinnen, deren Zahl auf
1 Jahr berechnet ist, verpflichten sich, bei Ausbruch eines Krie-
ges, an dem das Königreich Sachsen beteiligt ist und so lange
Kriegslazarett bestehen, als freiwillige Krankenpflegerinnen in
den Dienst des Albertvereins gegen Genährung freie Ver-
pflegung zu treten. Die Stadtregierung von Leipzig hat zu dem
Abkommen, bisfass welches nähere Bestimmungen über Belie-
bung, Taschengeld u. c. der Schülerinnen getroffen sind, seine
Zustimmung gegeben. Sollte es nicht auch bei dem städtischen
Krankenhaus in Dresden möglich sein, die humanen Zwecke des
Albertvereins werthätig zu fördern?

Herr Reichstagabgeordnete Bebel sind vom „deutsch-
republikanischen Verein zu Bützow“ zu Agitationen für

die von Herrn Bebel vertretene Sache 500 Francs über-
sendet worden.

Im Bezug auf die schon neulich erwähnte merkwürdige
und höchst interessante Schleswiger Geburt, die im Hotel de
Pologne seit einigen Tagen hier zu sehen ist, erwähnen wir
noch, dass bereits alle deutschen Zeitungen den sonderbaren Fall
sehr eingehend behandelt haben. Der Arzt, welcher diesen Fall
zuerst beobachtete und seine große wissenschaftliche Bedeutung
richtig erkannt hatte, erhielt sehr bald Briefe und Telegramme
aus allen Gegenden Deutschlands, der Schweiz, aus Polen und
Russland, ebenso von den wissenschaftlichen Vertretern aller
Facultäten. Was das Kind selbst betrifft, so ist er erst 3 Monat
und 18 Tage alt und wurde am 31. Januar d. J. in Schlesien
bei Dirschau geboren. Der Besucher findet, wenn er das in
der ersten Etage des Hotel de Pologne belegene Zimmer betrifft,
am Fenster einen einzigen Kinderwagen vor, in welchem die
kleine, ein häusliches, gesundes Mädchen, sehr rein und schmuck
gekleidet, auf der Seite liegt, mit seinen Händchen, wie jedes
andere Kindchen, spielt, von Zeit zu Zeit die dabei stehende
Mutter freundlich mit den hellen Augen ansieht und anlächelt
und die Brust empfängt. Es hat keine Ahnung von dem
merkwürdigen Appendix, das ihm die Natur mit seltenen, un-
ergründlicher Absicht aufgebürdet, und empfindet keinen Schmerz,
wenn es den Besuchern gezeigt oder wenn die im Zimmer
lebendige Geschwulst berührt wird und ist im Liebsten ganz
normal gebaut. Die naturforschende Gesellschaft zu Danzig hat
am 17. Februar d. J. sich dahin erklärt, dass dieser vorliegende
Fall im weitesten Sinne unzweifelhaft zu den Doppelbildung
gehört, die von Keimpolstungen abgeleitet werden, die, wenn sie
vollkommen sind, Zwillinge entstehen lassen. Die Geschwulst,
am Kreuzbein hinten in Größe eines Kindskopfes hängend, ist
von normaler Haut bedekt, die stellenweise mit einem halben
Zoll langen, schwarzen Haaren versehen ist. Die Bewegungen
in derselben, die etwa 30 bis 40 Mal in der Minute erfolgen
und während des Schlafes des Kindes häufiger zu sein pflegen,
sind während des Wachens, machen den Einbruck, als ob plötz-
lich Stränge angezogen würden, welche im Innern der Ge-
schwulst vom Kreuzbein aus nach den Furchen zwischen den
Wülsten der Oberfläche hin ausgezogen wären. Da ein ähn-
licher Fall bisher noch nicht beschrieben wurde, so hält es schwer,
ihm richtig zu deuten. Nur mit dem Tode des Kindes werden
die Kerze darüber in's Klare kommen. Jedenfalls aber bietet
dieser Fall des Interessanten für den Laden, wie für den Sach-
verständigen so viel, dass er des Aufsehens wert ist, das das-
selbe überall bis jetzt gemacht worden ist. Der Besucher erhält
übrigens eine gedruckte Förderung dieses Falles, sowie einiger
anderer, die sich freilich ihm nur nähern.

In der vorvergangenen Nacht ist wieder einmal ein
Einbruch in hiesiger Stadt verübt worden. Die davon betrof-
fene Straße ist die Blumenstraße. Der unbekannte Dieb hat
dort das Fenster einer Parterremöning eingeschlagen und nach-
dem er darauf in das Logis eingestiegen, zum Glück vergeblich
nach Geld und andern Wertsachen gesucht.

Herr Dr. Wolter war, wie wir schon erwähnt, zu
20 Thlr. Strafe verurteilt worden, weil er die Geschäftsvor-
bindung, in die der Bundeslanzer Graf Blenck mit dem
Cösliner Papierfabrikanten Becks getreten war, als Tripartite
bezeichnet hatte. Die eingewendete Appellation hat jedoch eine
Hebbarkeit der Strafe nicht zu beweisen vermocht. Zur Orientie-
rung der Leser bemerkten wir, dass seit Jahren bereits aus
den Wäldern des Grafen Blenck zahlreiche Umlaufungen an den ge-
nannten Papierfabrikanten geschahen. Derselbe verwendet das
Holz zur Fabrikation von Papier und liefert die in den Tele-
graphenbüros angezeigten Papierrollen. Nachdem die Te-
legraphie norddeutsche Kundensache geworden ist, hat sich der
Beck nach diesen Papierrollen natürlich nur vermehrt. Herr
Beckens hat sich zum Abschluss eines neuen Contracts mit dem
Grafen Blenck veranliaht. Hierin kann man um so weniger
etwas für die amtliche Stellung des Bundeslanzers Unzufrieden-
heit finden, als die Papierliefersungen noch nicht soviel
unter sich hatte. Es ist eben ein gewöhnliches Geschäft zwischen
Kundenten und Producenten geübt, wie es alle Tage
vorkommt.

Herr Schülken (Fusiliere) Regiment wird verhältnis-
mäßig wenig einjährige Freiwillige mit nach Dresden bringen,
da das Kriegsministerium denjenigen unter ihnen, welche in
Leipzig studieren, gestattet hat, ihre Zahl (bis 1. April 1870)
in Leipzig beim Regiment Nr. 107 abzudenken, ohne die
Schützenuniform ablegen zu müssen.

Die in Berlin zu den Feiern besuchten com-
mandierten sächsischen Generäle und Offiziere treffen bis zur
Parade am 20. d. Wied. hier ein.

Ein neues Gebäude, „American Castle“, welches durch
das Hauptdepot von C. Rödel, A. Kranzstraße 8 hier eingelängt
in verschiedenen Kaufläden zu haben ist, dient als zweckmäßiges
Nahrungsmittel und verbindet jämmer Wohlgeschmack, Nährwert

und seiner Haltbarkeit den enorm großen Verbrauch in Amerika. Zum Backen der Crackers wird das Horsford Liebig'sche Backpulver verwandt, wodurch obige Eigenschaften des Gebäcks vermehrt und verbessert werden. Als Zuböh zu Suppen zu Bier und Wein, zum Dessert mit Käse, zu Kaffee und Thee sehr geeignet, sind die Cracker auch besonders als Mitgabe für die Kinder zur Schule, sowie zur Nahrung für kleine Kinder, zu welchem Zweck die Cracker zerstoßen, mit lachendem Wasser gebrüht und mit etwas Zucker vermischt werden, zu empfehlen.

— In Waldheim hielt am 9. Mai die bislang freiwillige Turnerfeuerwehr einen solgenden und interessanten Gaufeuerwehrtag ab, in welchem auch andere Feuerwehrleute aus dem Corps von Döbeln, Leisnig, Mittweida, Frankenberg, Hainichen und Böhlen den Besuch zugesagt hatten. Die einzelnen Posen des Programms bestanden aus Revue, Empfang auf dem Schießhaus, öffentlicher Probe, Sitzung im Sachsenhof, Festessen im Schießhaus, Concert im Garten, Exercituprobe und Commis. Leider begann nach der um 5 Uhr erfolgten Revue der Himmel sich zu trüben und Regenschauer herabzufallen, die dem Zugang freiem Gäste viel Eintrag thaten. Sehr interessant war jedenfalls der nach 10 Uhr beginnende impulsive Zugang vom Schießhaus nach dem Markt zu der angesagten öffentlichen Probe. Voran die Gäste, die Lödener Feuerwehr aus der Spize, dahinter die Waldheimer, jetzt 110 Mann starke Feuerwehr mit ihren prächtigen neuen Geräthen. Die Exercitien mit den legeren wurden exact ausgeführt. Die darauf folgende Feuerwehrzüstung beschäftigte sich hauptsächlich mit den Mitteln zur Bekämpfung des Corpsteiges und nötigen Anzahl der Übungen. Später fand auf dem Schießhaus ein gemeinsames Mittagessen statt, das mit allerhand Toasten und süßlichen Tafellikörern gewürzt war. Zur die im Garten des Sachsenhofs angelegte Exercituprobe war eine Bude aufgebaut, die von Stöppelholz bestehend, mit 1 Schot Leipzig und 8 Körben Hobelspähnen gefüllt und

deren Gerüst mit einem Eimer Thee getränkt war. Die furchtbare Brandhitze wurde schon nach 2 Minuten gelöscht und das Manöver noch einmal mit demselben günstigen Erfolg wiederholt. Nach einem gesiegten Concert, dem auch ein zahlreiches Publikum beiwohnte, beugte sich der Zugang Abends 7 Uhr unter den Klängen der Musik in das Schießhaus zurück, wo ein Sommers mit theatralischer Aufführung der Parodie der Oper "Tannhäuser" unter dem bekannten Titel: "Die Reiterei auf der Wartburg" das herrliche, gemeinsame Fest schloß. — Welchen erfreulichen Aufschwung übrigens das für den allgemeinen Wohlstand jeder Stadt so wichtige Feuerwehrwesen auch für Waldheim seit kaum Jahresfrist genommen, geht schon aus dem Umstande hervor, daß die datische Turnerfeuerwehr durch ihre bis ins kleinste Detail praktische Ausrüstung der Mannschaft sich mit jeder Mittelstadt vollkommen messen, ja sogar die Behauptung aufstellen kann, daß wohl wenige Städte von derselben Einwohnerzahl wie Waldheim so zum Schutz und Trutz gegen das verheerende Element gerüstet sind.

Oscar Renner,
Marienstraße Nr. 22, Ecke der Margaretenstraße,
empfiehlt

**Allsopp's Pale Ale & Guinness's
Dublin Stout half and half,**
sind vom Tag, die unter 2^o Mar. Ein Dutzend Gläserchen
erst. Glas 1^o Uhr.

Für Ehren, Krause u. Brustleidende Dr. C. Michellis
Weintraubengasse Nr. 4. Freitag, von 10 bis 12 Uhr.
Geschlechts- u. Haustrankreutern heißt jetzt gleichzeitig Spec. Arzt Dr.
G. Neumann, Kreis-Blatt 214. Freitag, 8-10 Uhr, 1-4 Uhr.

Dr. med. Keiler, **Waisenhausstraße 52.**
Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr.
Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.

Herbert König's Ausstellung

auf d. Brühl'schen Terrasse.

Entrée 5 Neugroschen.

Marienbad,

Pillnitzerstraße 19.

— neu und comfortabel
vorgerichtet! —
Wannenbäder, Kurz-
bäder, Dampfbäder,
auch Dampfbäder.
— (Bei jedem
Wetter geheizte Zimmer.)

**F. Kaufmann & Sohn's
Akustisches Cabinet**
Ostraallee 10, täglich v. 10-6 Uhr. Entrée 10 Ngr.

Die billigsten Herrenkleider
kaufst man
große Schlessgasse Nr. 7, 3. Etage.

Photographie.

Ta ich mein photographisches Atelier von der Gladis-
strasse nach der Amalienstrasse 17 verlegt habe, so em-
piele ich dasselbe mir genügend Werbung und verspreche
bei den billigsten Preisen nur gute Bilder zu liefern.
Ablösungsvoll J. T. Nellner, 17 Amalienstrasse 17.

Gesucht.

Für die Krankenkasse der vereinigten Schuhmacher wird ein Gef-
reiter mit 60-70 Uhr. Gehalt, sowie
ein Vereinsbote mit 130-150 Uhr.
Gehalt gesucht. Darauf reagierende,
welche cautionfähig sind, können sich
Scheffelgasse 32 beim Unterstallmeister
von Nachmittags 2-4 Uhr melden
Schluss der Meldung Montag, 1. Mai. **M. Kobitzsch**, 3. J. Vorstand.

R. Redde,
Pirnaischestrasse 43,
Ecke der Langestr.,
empfiehlt unter Garantie des reinen
Geldmauls, trotz der bedeutenden Preis-
steigerung, billige:

■ Camp. Coffee
■ 75 Pf. bei 5 Uhr. 70 Pf.
■ Cesar Coffee
■ 80 Pf. bei 5 Uhr. 75 Pf.
■ Java Coffee
■ 95 Pf. bei 5 Uhr. 90 Pf.
Lagueira Coffee
■ 110 Pf. bei 5 Uhr. 105 Pf.

Robert Redde.

Mein vollständiges Lager von
Schiess-
Bedürfnissen
empfiehlt zur genügenden Beachtung.
Robert Redde.

**Assortirtes
C i g a r r e n-
L a g e r.**

Als ganz besonderer Preisvorteil empfiehlt
Franz. Jalousien
werden gut und billig gezeigt von
August Günther.
Münzgässchenstraße Nr. 24.

Entsologen

Ist am ersten Freitag ein Anatolien-
vogel. Siegen gute Bekleidung abzu-
nehmen. Landauerstraße 11 beim Tedesco-
meister C. G. Petri.

Wegen Abreise ist ein
Pianoforte von starkem u. gesam-
reichen Ton für 65 Uhr. zu verkaufen.
Zeitstrafe 17. 2. 91.

Eine Ventil-Trompete
mit sämtlicher Einstimmung, Mund-
stück, Daumen, Rüttler, in für 5 Uhr.
zu verkaufen. Kammerstück. 15. 2.

**D as allein rechte persische
Insectenpulver**
zur radikalen Verth-
igung der Krähen, Alte,
Metten, Schwaben, Alme-
seien, von Joh. Zachert in Thür-
ingen bei den Industrieausstellungen
in London 1862 und in Paris 1867
die Preise u. lagert zum Verkauf bei

H. Blumenstengel,
Nr. 17 Galeriestraße Nr. 17.

Verloren
am 1. Februar Abend 9 Uhr von der
Hospitalstraße an der fahrbaren Stra-
ße vorbei 100 m. in die Hauptstraße
Nr. 7, ein **geißbrother Cashemir-
Chale**. Es wird gebeten, Personen
die eine alte Bekleidung aussehen
Kaufstraße Nr. 7, beim Haemann.

Gogios und Stellenmadressen, 18. 1
Gogios Bar. Bilderruecken, 18. 1

Aufrichtiges Heirathsgejuch.

Gim Mann von angenehmen Aus-
tern, Anfang 30, gesund und kräftig,
Wittwer eines rentablen Geschäfts
in einer großen Provinzialstadt Sach-
sen, wünscht sich mit einer Jungfrau
von 20 bis 25 Jahren zu verheiraten.

Gesundheit und ein Vermögen von
10000 bis 15000 Uhr. ist erwünscht,
welches aber selbst gestellt wird.

Gesuchte Öfferten wendiglich mit
Betreuungspapieren bitten man unter der
Adresse **G. M.** erste rechte, gegenüber-
sitzende Straße abzugeben.

Berechnungswert ist Ehrenwerte.

Villa f. Herrschaften.
weist in vorzülicher gesunder, ro-
mantischer Lage bei Dresden sich an-
taufen wollen, bietet sich die Gelegen-
heit ein solches, vor einigen Jahren
neu erbaut, nebst kleiner Landwirth-
schaft, ca. 26 Sch. Areal preiswürdig
zu erwerben. Der Aussichtspunkt ist
einer der schönsten Sachsen. Preis
16500 Uhr.

Residenten erhalten Miete durch
den Vermieter durch Abgabe ihres Adr.
unter **Z. H. 4** bei Herrn Kaufmann
Siegel, Dresden, zweie Mietzäsure.

Patent-Pianino
ist elegant und neu, mit prachtvollem
Ton und leichter Spielart steht jetzt
billig zum Verkauf.

Vandauerstraße Nr. 1, 3.

Commisstelle-Gejuch.

Gim zuverlässiger, junger, militär-
ischer Mann, dem die besten Leistungen
auf Seite stehen, sucht unter bewei-
deten Universitäten bald eine Stellung.
Antritt kann sofort erfolgen.

Gesuchte Herrn Prinzipale werden
möglichst gebeten, Ihre wertige Adresse
an Herrn Gustav Kuhn, vorläufige
Gasse 10 gelangen zu lassen.

Für Photographen.

ein gehörter Vorrat nicht genugge-
macht, am liebsten Abwarts. Adr.
bitte man unter **B. R. 22** vermit-
telt. 2. M. nicht erlegen.

Ein Holzbildhauer-
Schiere wird gesucht.
E. Gimendorf, Waisenhausstr. 33.

4 bis 6 Waffenroß- Arbeiter.

finden dauernde Beschäftigung bei
J. Engel, große Meißner-
straße 10.

J. G. Marx I.

Scheffelgasse 1
empfiehlt billig:
Brieleconvolut, 1000 Ztl. v. 22 Uhr. an
Zahrschreiber, Tdt. v. 7 Uhr an
Photographie-Alben und Rahmen.
Zahrschreiberlinie, Tdt. v. 2 Uhr an
"Siegelbuch" eines Arbeitstafel-
— Waffenscheide, Gewehr und bian —

Wohlbürte Zimmer
auch eine Zentralzelle eine sofort be-
gängt, Rosenstraße 13, 3. Et.

Gedichte, Jahre, **G. Jang-
nickel**, Kleinstraße 13, 3. Et.



Gewerbe-Verein.

Der Herr Betriebsdirector Lauberth, unter mehr-
jähriger hochgeachteter Vorname, verläßt durch dienst-
liche Verfolgung in kürzer Zeit unsere Stadt.

So ist nun von 10 vielen Seiten der natürliche
Wunsch geäußert, dem Herrn Lauberth in einer Ver-
sammlung unseres Vereines zum Abschied noch die Hand
drücken zu können und ihm zu zeigen, wie ungern wir ihn wieder leben und
wie lieb er uns gewesen ist. — Dieser Wunscherfüllung kommt der d. Vorstand
um so bereitwilliger nach, als auch Herr Director Lauberth noch einige
Worte vor seinem Abgang in unserem ihm so weinen Vereine sprechen möchte.

Zu diesem Zwecke findet
Sonnabend den 22. d. Abends 7^{1/2} Uhr
in der Centralhalle eine Versammlung unter dem Vereine statt, wozu alle
Mitglieder einladen.

Das Schleiwener Hirtenkind.

welches durch seine merkwürdige, höchst interessante ausgewanderte Geburt,
weit über Europa hinaus das größte Gestraußen erreicht hat, ist auf der Durch-
reise nach Wien auf einige Tage hier im **Hotel de Pologne** gegen ein
Eintrittsgeld von 20 Uhr. zu sehen.

Hempel's Restauration, Altmarkt Nr. 14.
Heute Militär-Freiconcert. Unsana Abend 7 Uhr.

Heute und morgen Plinzen
am Plauenschen Lagerfelder empfiehlt
Reimann.

Mittagstisch, Moritzstraße
Nr. 22. **Mittagstisch,** Moritzstraße
Nr. 22.

americ. billig und fein, empfiehlt bei großer Auswahl,
vorzügliche Weine
und
Bairisches Bier.

C. Blau.
Besitzer der Gerlachi'schen Weinstube.

Extrazug
von Leipzig nach Paris.
am 4. Juni früh 7 Uhr über Magdeburg, Hannover, Minden, Gdn.,
Kerbstedt, 1. Kilometer 2. Glassie, hin und zurück 32 Uhr, vier Wochen anfahrt,
Kreisverlust 50 Uhr. Abfahrt der Billeder nebst Kreispost **bis 18 d. M.** in
Dresden in **Gencke's Express-Bureau**, Annenstraße 9.

Für die Unternehmer: **Carl Mende.**

Glaçé-, Waschleder- und Sommerstoff-Hanschne.
Herrmann Wille,
Handschuh-Manufaktur.
Scheffelgasse No. 1, nahe dem Markt.

Schlipse, Cravatten, Hosenträger u. Strumpfhänder

Jaquets für Damen
in Wolle und Seide sind in größter Auswahl zu den niedrigsten Preisen
zu haben:
große Brüdergasse Nr. 33 EH.

Unter der Brüdergassestraße 32.

M. Besecke.

Geld auf Uhren, Gold, Silber, gute Beste, Kleidung
15. große Schießgasse 15, III. **J. Lehmann.**

Auction.

Dienstag, den 18. Mai, Vormittag 10 Uhr, gelangen Stolperstr.
Nr. 6, Mobilier und andere Effecten zur Versteigerung, worunter
für Straße sehr bequeme Polstermöbel.

W. Schulze, Königl. Gerichts-Auktionator.

E. Pofeldt's Atelier für Photographic,

Moritz-Allee 5,

empfiehlt bei sauberer, eleganter und seiner Ausführung die möglichst billigen Preise. Visitenkarten von 1 Thlr. an.

Nr. 38 Cigarren Nr. 45
à 3 Pf. à 4 Pf.

E. H. Grengel

Cigarren- und Cigarretten-
Handlung

Dohnaplatz Nr. 13.

Nr. 52 Cigarren Nr. 61
à 5 Pf. à 6 Pf.

Täglich, von 7 Uhr Abends an, frischgemolkene Milch,
an der Kreuzkirche 3, Eingang Weissegasse.

Pianinos und Pianoforte

empfiehlt W. Gräbner, Pianoforte-Auktionat., Breitestr. 7 pf., dabei ist
ein gutes Gothaiges Pianoforte für 43 Thlr zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlass des Johann Christoph Schreiber gehörige,
Nr. 113 des Hauses Hypothekenbuch von Münzenberg verschiedne Grundstücke:
a) eine Windmühle nebst Zubehör Holländer mit 2 Mahl- und
1 Spülgang und Schubdrehmühle, taxirt auf 2390 Thaler;
b) circa 20 Morgen 88 Ruten Feld, Wiese und Wald, taxirt auf
715 Thaler,
allen Erdtheilung halber

am 8. Juni 1869, Vormittag 10 Uhr,

im Schammer'schen Gasthause zu Münzenberg meistbietend und freier
hand verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können bei uns und
dem Kreisgericht zu Münzenberg eingesehen werden.

Giebenwerde, den 13. Mai 1869.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Salmenzweige, Bächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze
1/4 u. 5/4 breite schwarz-seidene Sammete

von 2 Thlr. an,

5/4 Velveteens, Patent-Velvets u. Silks
empfiehlt in großer Auswahl zum niedrigsten Preis die

Tuchhandlung v. Gust. Kästner, 28. Marien-

Zu Sommer-Anzügen für Herren

sind in schöner Auswahl u. engl. u. deutsche leinene Drehs u. Segeltuche, weiß und farbig, u. engl. Picnic-Westen, Turn-
tuche, sowie engl. Alpacas in den feinsten Musterarten angekommen
und gleich solche mit dem kleinsten Nutzen ab

die Tuchhandlung v. Gustav Kästner,
28. Marienstraße 28.

Bad Liebenstein,

Hôtel Aschermann.

Die Eröffnung meines neu erbauten Hotels unter ehrger. Name erfolgt
hiermit ergeben zu.

C. Aschermann,

über Restaurateur des Kurhauses.

Generversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsbüchel der Bank für 1868 beträgt die Kapitalsumme
für das vergangene Jahr

65 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Kauftheilnehmer in jüngster Zeit empfängt diesen Aufschluß nebst
einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichnern, bei denen auch die
ausführlichen Nachweisen zum Rechnungsbüchel zu jedem Berücksichten
einfach offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenwärtigen Generversicherungs-
gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten vereinigt am heutigen Aus-
kunft und vermitteln die Versicherung.

Im Mai 1869.

Witschner & Sohn in Dresden, kleine Packhof-

Generalagenten,
Bernhard Groener in Dresden, Neustadt am Markt 6,
Ludwig Billig in Dippoldiswalde,
Carl Breiteneicher in Großenhain,
F. Wimmer in Potschapfel.

Agenten der Generversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Kleiderhalle

der Association Concordia,
a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstrasse,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art in Vertheilungen nach dem Maße
welche schnell und sicher ausgeführt werden. Sammtliche Artikel sind von
Sachverständigen geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.



Kindergarten

in großer Auswahl stehen stets vom
germanischen Werkwaren-Lager v.
F. E. Fleischer, at. Schloß 7.
NB. Auch werden alte Kleiderarten
und Schleifen einrichtet, sowie alle
Reparaturen billigst beorgt.



Auction.

Dienstag, den 18. Mai, Vormittag 10 Uhr, gelangen Stolperstr.
Nr. 6, Mobilier und andere Effecten zur Versteigerung, worunter
für Straße sehr bequeme Polstermöbel.

W. Schulze, Königl. Gerichts-Auktionator.

E. Pofeldt's Atelier für Photographic,

Moritz-Allee 5,

empfiehlt bei sauberer, eleganter und seiner Ausführung die möglichst billigen
Preise. Visitenkarten von 1 Thlr. an.

Nr. 38 Cigarren Nr. 45
à 3 Pf. à 4 Pf.

E. H. Grengel

Cigarren- und Cigarretten-
Handlung

Dohnaplatz Nr. 13.

Nr. 52 Cigarren Nr. 61
à 5 Pf. à 6 Pf.

Täglich, von 7 Uhr Abends an, frischgemolkene Milch,
an der Kreuzkirche 3, Eingang Weissegasse.

Pianinos und Pianoforte

empfiehlt W. Gräbner, Pianoforte-Auktionat., Breitestr. 7 pf., dabei ist
ein gutes Gothaiges Pianoforte für 43 Thlr zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlass des Johann Christoph Schreiber gehörige,
Nr. 113 des Hauses Hypothekenbuch von Münzenberg verschiedne Grundstücke:
a) eine Windmühle nebst Zubehör Holländer mit 2 Mahl- und
1 Spülgang und Schubdrehmühle, taxirt auf 2390 Thaler;

b) circa 20 Morgen 88 Ruten Feld, Wiese und Wald, taxirt auf
715 Thaler,

allen Erdtheilung halber

am 8. Juni 1869, Vormittag 10 Uhr,

im Schammer'schen Gasthause zu Münzenberg meistbietend und freier
hand verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können bei uns und
dem Kreisgericht zu Münzenberg eingesehen werden.

Giebenwerde, den 13. Mai 1869.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Salmenzweige, Bächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze
1/4 u. 5/4 breite schwarz-seidene Sammete

von 2 Thlr. an,

5/4 Velveteens, Patent-Velvets u. Silks
empfiehlt in großer Auswahl zum niedrigsten Preis die

Tuchhandlung v. Gust. Kästner, 28. Marien-

Zu Sommer-Anzügen für Herren

sind in schöner Auswahl u. engl. u. deutsche leinene Drehs u. Segeltuche, weiß und farbig, u. engl. Picnic-Westen, Turn-
tuche, sowie engl. Alpacas in den feinsten Musterarten angekommen
und gleich solche mit dem kleinsten Nutzen ab

die Tuchhandlung v. Gustav Kästner,
28. Marienstraße 28.

Bad Liebenstein,

Hôtel Aschermann.

Die Eröffnung meines neu erbauten Hotels unter ehrger. Name erfolgt
hiermit ergeben zu.

C. Aschermann,

über Restaurateur des Kurhauses.

Generversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Nach dem Rechnungsbüchel der Bank für 1868 beträgt die Kapitalsumme
für das vergangene Jahr

65 Procent

der eingezahlten Prämien. Jeder Kauftheilnehmer in jüngster Zeit empfängt diesen Aufschluß nebst
einem Exemplar des Abschlusses von den Unterzeichnern, bei denen auch die
ausführlichen Nachweisen zum Rechnungsbüchel zu jedem Berücksichten
einfach offen liegen.

Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenwärtigen Generversicherungs-
gesellschaft beizutreten, geben die Unterzeichneten vereinigt am heutigen Aus-
kunft und vermitteln die Versicherung.

Im Mai 1869.

Witschner & Sohn in Dresden, kleine Packhof-

Generalagenten,
Bernhard Groener in Dresden, Neustadt am Markt 6,
Ludwig Billig in Dippoldiswalde,
Carl Breiteneicher in Großenhain,
F. Wimmer in Potschapfel.

Agenten der Generversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Kleiderhalle

der Association Concordia,
a. d. Kreuzkirche 4, Ecke d. Kreuzstrasse,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager

fertiger Herren-Garderobe,

sowie auch die neuesten Stoffe aller Art in Vertheilungen nach dem Maße
welche schnell und sicher ausgeführt werden. Sammtliche Artikel sind von
Sachverständigen geprüft und werden zu festen Preisen verkauft.

Das Directorium.



Kindergarten

in großer Auswahl stehen stets vom
germanischen Werkwaren-Lager v.
F. E. Fleischer, at. Schloß 7.
NB. Auch werden alte Kleiderarten
und Schleifen einrichtet, sowie alle
Reparaturen billigst beorgt.



Auction.

Dienstag, den 18. Mai, Vormittag 10 Uhr, gelangen Stolperstr.
Nr. 6, Mobilier und andere Effecten zur Versteigerung, worunter
für Straße sehr bequeme Polstermöbel.

W. Schulze, Königl. Gerichts-Auktionator.

E. Pofeldt's Atelier für Photographic,

Moritz-Allee 5,

empfiehlt bei sauberer, eleganter und seiner Ausführung die möglichst billigen
Preise. Visitenkarten von 1 Thlr. an.

Nr. 38 Cigarren Nr. 45
à 3 Pf. à 4 Pf.

E. H. Grengel

Cigarren- und Cigarretten-
Handlung

Dohnaplatz Nr. 13.

Nr. 52 Cigarren Nr. 61
à 5 Pf. à 6 Pf.

Täglich, von 7 Uhr Abends an, frischgemolkene Milch,
an der Kreuzkirche 3, Eingang Weissegasse.

Pianinos und Pianoforte

empfiehlt W. Gräbner, Pianoforte-Auktionat., Breitestr. 7 pf., dabei ist
ein gutes Gothaiges Pianoforte für 43 Thlr zu verkaufen.

Bekanntmachung.

Folgende zum Nachlass des Johann Christoph Schreiber gehörige,
Nr. 113 des Hauses Hypothekenbuch von Münzenberg verschiedne Grundstücke:
a) eine Windmühle nebst Zubehör Holländer mit 2 Mahl- und
1 Spülgang und Schubdrehmühle, taxirt auf 2390 Thaler;

b) circa 20 Morgen 88 Ruten Feld, Wiese und Wald, taxirt auf
715 Thaler,

allen Erdtheilung halber

am 8. Juni 1869, Vormittag 10 Uhr,

im Schammer'schen Gasthause zu Münzenberg meistbietend und freier
hand verkauft werden. Taxe und Kaufbedingungen können bei uns und
dem Kreisgericht zu Münzenberg eingesehen werden.

Giebenwerde, den 13. Mai 1869.

Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Salmenzweige, Bächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze
1/4 u. 5/4 breite schwarz-seidene Sammete

von 2 Thlr. an,

5/4 Velveteens, Patent-Velvets u. Silks
empfiehlt in großer Auswahl zum niedrigsten Preis die

Tuchhandlung v. Gust. Kästner, 28. Marien-

Zu Sommer-Anzügen für Herren

sind in schöner Auswahl

Bergkeller.

Heute den 3. Feiertag Nachmittag 5 Uhr

Grosses Concert

von Herrn Stadtkomponist Friedrich Wagner und dem Trompetenchor des R. S. Garde - Reiter - Regiments.

Eintritt 2½ Ngr.

J. A. Berger.

Garten-Restaurierung Loschwitz.

Morgen Mittwoch den 19. Mai

Großes Großes Garten-Concert

von der Kapelle des R. S. Leib-Grenadier-Regiments „Admiral Johann“ unter Direction ihres Kapellmeisters Herrn A. Gehrlich.

Anfang 4 Uhr.

Das um 3 Uhr abgehende Dampfcaff mit Bläsern.

Demmin.

Salon Victoria

(früher Circus Benz am Böhmischen Bahnhofe).

Heute Dienstag den 18. Mai

Großes Concert und Vorstellung

in Gesang, Tanz, Komik, Gymnastik, Equilibristik, Akrobatik etc. etc.

ausgeführt von der berühmten Kapelle des pausen unter Leitung des Herrn Käthner. Weile und beim bekannten englischen Akteurtheater, Große brillante biplastische u. allegorische Tableaux.

gewie

Darstellung sehnhaft lebender Bilder.

Gassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Preise der Plätze:

Bremdenloge 25 Ngr. Breitenniolozen 20 Ngr. Bogenschießen 15 Ngr.
1. Platz 7½ Ngr. 2. Platz 5 Ngr. 3. Platz 3 Ngr.

Blätter sind nur an dem Tage gültig, an welchen sie gelten und.

G. A. Meissner, Director.

Kaufverkauf bei Herrn Kaufmann Albinus, Salzgasse, vor Wurm.

11 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr zu den bekannten ermäßigten Preisen.

Waldschlösschen.

Heute zum 3. Pfingstferitag

Großes Militär-Concert

vom Musikkorps des R. S. 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 (Admiral Wilhelm) unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters A. Trenner.

Wacht-Marsch, von Stecken Jubel-Cavatina v. G. M. v. Weber.

Overture aus Oper „Marietta“ und „Am den schönen blauen Donau“, Walzer von J. Strauss.

Fernande von Marsan, Debatten-Satzer, v. Grünig.

Scène u. Über aus „Lambauer“ von A. Wagner.

Overture a. Op.; die lustigen Weiber v. Binder.

Bravas-Arie für Theo Seitz, a. d. Ch. der Präsident, v. Staden, verkehrt.

Herrn Aberte, Chamäleon a. Werd, Quoddy, v. Strauss.

Wahnsinn a. Werd, Quoddy, v. Strauss.

